



# Französische Spielfreude

Der nicht abgehobene teure Atoll PR 300 Signature macht nicht einfach Musik. Er macht mit jeder Note Werbung für seinen französischen Hersteller, der dieser vielseitigen Vorstufe eine enorme Spielfreude anerkann.

**F**rankreich hat nicht nur in kulinarischer Hinsicht eine ganze Menge zu bieten. Wenn man einen Moment überlegt, kommt man auf eine illustre Reihe hervorragender HiFi-Hersteller – von Cabasse über Focal bis Triangle. Ganz vorne, zumindest vom Alphabet, steht Atoll. Der Hersteller aus Brecey ist eine Topadresse für audiophile Elektronikkomponenten mit exklusivem Touch.

Den Vorverstärker PR 300 Signature sieht der Vertrieb Audium als seine „kleine Referenzvorstufe“. Wer ihn betrachtet oder auch anfasst, würde das 9 Kilo schwere Gerät glatt einer

höheren Preisklasse zuschreiben. Mit 1500 Euro ist er für einen Exoten mit glattem, edlem Finish lange nicht so teuer, wie mancher denken mag. Die acht Millimeter starke

**Flexibel und nachhaltig: Am PR 300 Signature bezahlt man nur, was man braucht. Der Rest lässt sich nachrüsten.**

Frontplatte und die beiden satt in der Hand liegenden Drehknöpfe für Quellenwahl und Lautstärkeregelung sind die einzigen Bedienungsorgane an der Gerätefront. Statusinformationen wie Lautstärke oder die

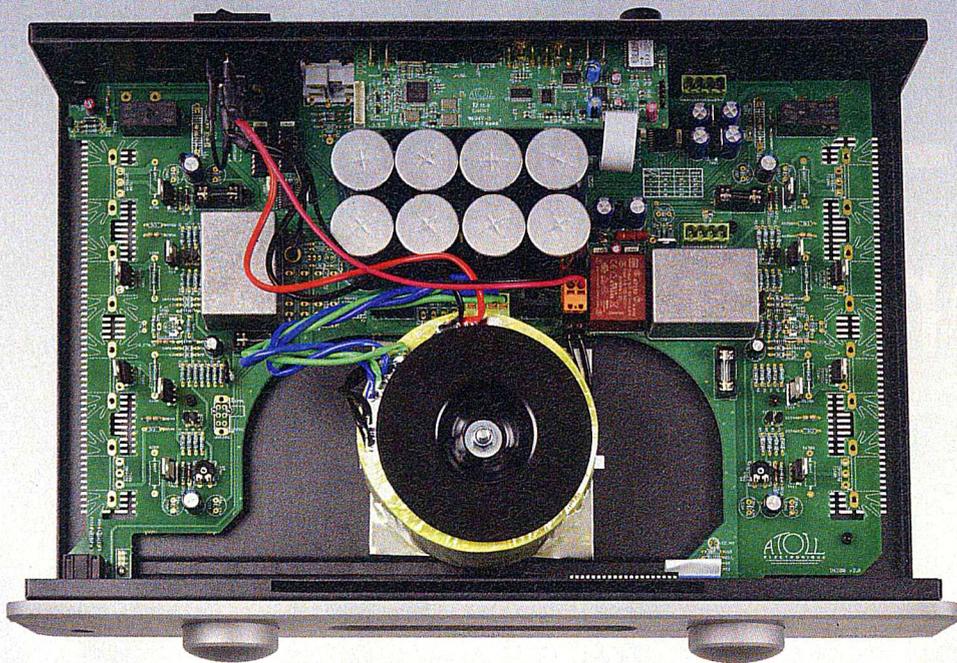
aktuell angewählte Quelle werden gut ablesbar auf einem monochromen OLED-Display angezeigt. Das ist sehr praktisch bei Verwendung der mitgelieferten Systemfernbedienung.

Der spiegelsymmetrisch diskret aufgebaute Vorverstärker verfügt über zwei Ringkerntransformatoren, die den Doppel-Mono-Aufbau perfekt machen. Die Vorstufe arbeitet – typisch für den französischen

Hersteller – im Class-A-Betrieb. Auf der Rückseite finden sich neben fünf Hochpegel-Cinch-Eingängen, einem Prozessoreingang für den Direktzugriff auf die Ausgangsstufe, und einem Tape-Ausgang noch gleich zwei Pre-Out-Buchsen für Bi-Amping-Anhänger.

## Da geht noch mehr

Wer digitale Quellen anschließen möchte, bekommt von Atoll für 300 Euro ein optionales Digitalboard mit je zwei koaxialen und optischen S/PDIF-Eingängen, Bluetooth plus einem USB-B-Anschluss, der es ermöglicht, den PR 300 Signature



Atoll stapelt im spiegel-symmetrisch und diskret aufgebauten PR 300 Signature zwei stattliche Ringkerntrafos, denen ein stattliches Elko-Reservoir zur Seite gestellt wurde.

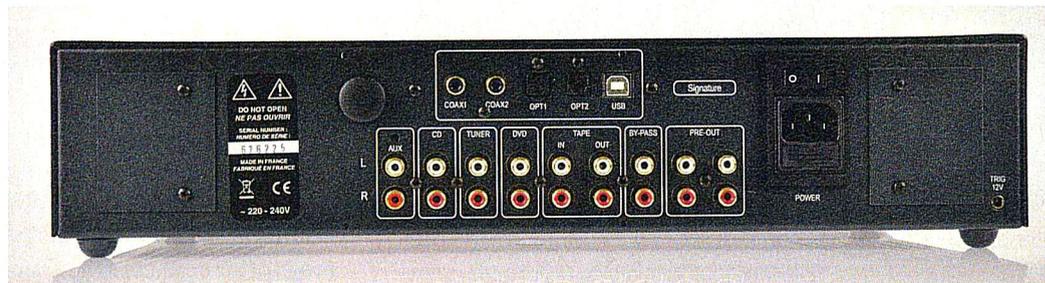
als externe Soundkarte für Mac und PC zu verwenden. Letzterer benötigt einen Treiber für das XMOS-Interface, den sich Besitzer des digital aufgerüsteten PR 300 von der Website des Vertriebs herunterladen können. Das Digital-Board DA 200 nutzt den AKM-AK4490-DAC und kann PCM-Ton von 16 Bit/44,1 kHz bis 32 Bit/384 kHz asynchron sowie DSD64 und DSD128 verarbeiten. Besonders zeitgemäß ist, dass das Digital-Board auch eine Bluetooth-Schnittstelle für drahtloses Streaming bereithält. Für Vinyl-Fans bietet Atoll noch zwei Phono-Platinen für 100 respektive 150 Euro an.

Da die Atoll PR 300 Signature zu diesem Test ohne eine maßgeschneiderte Endstufe – besonders eignet sich der Ste-

reo-Amp AM 200 Signature – aus dem eigenen Haus antreten musste, hörten wir die französische Vorstufe ganz zeitgemäß an diversen Aktiv-Boxen. Zuvor unterzieht Atoll neue Nutzer einer kleinen Geschicklichkeitsübung. Der rechte Drehknopf dient nicht nur zur Regelung der Lautstärke, sondern mit seiner im Automobilsektor beliebten zusätzlichen Druckfunktion zum Einschalten. Was der PR 300 dann klanglich abliefern konnte, war regelrecht mitreißend. Er erzeugte ein äußerst transparentes Klangbild mit extrem fein-

zeichnenden Höhen, die subtile Details ans Licht brachten, aber eine Aufnahme niemals in grelles Licht tauchten. Das kam sehr eindrucksvoll bei Streichern zur Geltung, bei denen man das Streicheln der Saiten mit dem Bogen geradezu vorm geistigen Auge sehen konnte. Der Atoll machte Musik erlebbar, emotional fühlbar und überzeugte mit ausgezeichneter Feindynamik. Man konnte das Atmen von Sara K. auf zahlreichen audiophilen Stockfisch-Aufnahmen vernehmen, als wäre man selbst bei der Aufnahme dabei. Dazu servierte der frische Franzose eine exzellente Abbildungspräzision und rundete die „PR-Vorstellung“ mit einem knackigen, dabei nicht besonders tiefen Bass ab.

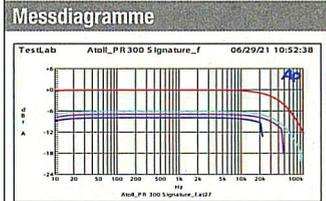
**Stefan Schickedanz**



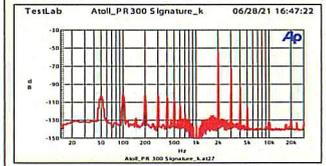
Unser Testgerät war mit dem optionalen Digital-Board DA 200 (300 Euro) bestückt. Außerdem bietet Atoll noch zwei Phono-Optionen an, von denen die für 150 Euro neben MM- auch MC-Tonabnehmer bedient.

**Atoll**  
PR 300 Signature  
**1800 Euro (inkl. DAC-Karte)**  
Vertrieb: Audium  
Telefon: 030 / 61 34 74 0  
www.audium.com

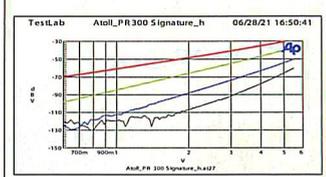
Maße (BxHxT): 44 x 9 x 28 cm  
Gewicht: 9 kg



**Frequenzgänge**  
Ausgewogener Frequenzgang, sanfter Abfall oberhalb des Übertragungsbereichs



**Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung**  
Dominanter K2 und gleichmäßiger Abfall zu höherer Ordnung wie im Lehrbuch



**Klirranalyse k2 bis k5 vs. Leistung**  
Gleichmäßige, ausgewogene Klirrvverteilung über das gesamte Leistungsspektrum

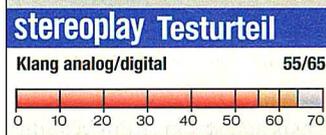
**Messwerte**

<b>Max. Ausgangsspannung</b> RCA/XLR	0,4/1,4 V
<b>Rauschabstand</b> RCA/XLR	94/- dB
<b>Ausgangswiderstand</b> RCA	7200 Ω
<b>Verbrauch Standby/Betrieb</b>	-/6 W

**Bewertung**

**Fazit:** Starker Klang aus allen Quellen bietet der Atoll PR 300 Signature. Zudem ist der Vorverstärker aus Frankreich auch sehr vielseitig verwendbar, etwa im Zusammenhang mit Prozessoren oder in Bi-Amping-Konfigurationen. Tolles Finish und Styling runden das Gesamtpaket ab.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	8	8



**Gesamturteil** 79 Punkte  
**Preis/Leistung** sehr gut